

# Über den Rudolf-Stöckl-Weg

Eine Wanderung von Finkenberg über den Höhenweg (Rudolf-Stöckl-Weg) nach Lanersbach

VON RÜDIGER NATHUSIUS

**Start ist in Finkenberg am Gemeindeamt (Bushaltestelle). Von hier aus nach Süden, über die Tuxbachklamm-Brücke, erreichen wir den Friedhof. Rechts entlang der Klamm wird dem Naturlehrpfad gefolgt (Weg 32). Dann noch ein kurzes Stück durch den Ort (Dornau). Gleich hinter den letzten Häusern zweigt links der Hermann-Hecht-Weg (Weg 533) ab.**

Ihm folgen wir bis zur Gamshütte. Es ist ein Waldweg, der sich mäßig steil den Berg hochzieht. Mal kurze Serpentinchen, mal lange gerade Abschnitte. Gelegentlich bieten sich Ausblicke ins Tal auf Finkenberg und Mayrhofen.

Nach rund einer Stunde Waldweg erreichen wir Kahlschlagbereiche, die inzwischen verbuscht sind. Am oberen Ende der großen Kahlschlagfläche kommen wir an eine Schutzhütte. Sie liegt direkt am Steilhang zum Zemmgrund und bietet einen Ausblick aufs Tal und den Tristner.

Weiter geht es durch Wald. Es folgen weitere Rodungsflächen, der Weg wird ebener und verläuft dann wieder im Wald. Rechterhand öffnet sich der Blick zum Grinbergtal, die Gamshütte kommt ins Blickfeld und ist nach kurzer Zeit erreicht. Zeitaufwand vom Tal aus rund 3 1/2 h.

Die Gamshütte (AV-Hütte der Sektion Otterfing, ehemals Berlin) ist bewirtschaftet. Von ihr aus hat man einen weiten Blick ins Zillertal und den Zemmgrund mit dem Talort Ginzling. Von der Terrasse der Gamshütte zweigt der Höhenweg (Rudolf-Stöckl-Weg, Weg 534) nach Lanersbach ab. Leicht ansteigend geht es in den Talkessel

des Grinbergtales. Durch die Senke des Talkessels hindurch, dann führt der Weg wieder die Bergflanke hinauf. Wo die Bäume stehen, beginnt der schwierigste Wegteil (Trittsicherheit und Schwindelfreiheit!). Der Weg wird steiler und zieht zur Scharte hinauf, einige Stellen sind mit Seilen gesichert. Es ist ein schmaler Weg im steilen Hang.

Der Grat der Scharte ist erreicht, nun steigen wir ein kurzes Stück den Grat hinauf, durch den nächsten kleinen Einschnitt hindurch und steil die nächste Scharte hinauf. Oben auf der Scharte bietet sich ein eindrucksvoller Blick. Geradezu die Lachtalspitzl und links die Nordwände des Spitzegggs hin die Lachtalscharte. Der Weg dorthin führt über Schutthalden unterhalb des Spitzegggs. Anfänglich sind diese noch mit Gras bewachsen, später überwiegt der Schutt. Von der Lachtalscharte aus hat man eine schöne Aussicht nach Finkenberg und Mayrhofen.

Von der Scharte aus nun westwärts den Hang hinunter. Unten im Talkessel queren wir diagonal die beweidete Wiese. Je nach Nässe kann der Weg hier auch tiefgründig sein. Jenseits der Wiese geht es durch lichten Wald auf eine kleine Schwelle und dann abwärts. Der Weg wendet sich nach Westen, durch die Bäume kommt bald die Elsalpe in Sicht. Nach dem Wald ein Stück weit über einen ebenen Wiesenweg und die Elsalpe ist erreicht (keine Jausenstation).

Westlich der Elsalpe geht es am Hang des Tettensjochs empor, der Weg ist anfänglich schlecht markiert. Weiter oben werden die Markierungen wieder besser sichtbar.

Bis zum Kreuzjoch geht es leicht bis mäßig steigend durch Almgebiet, auch Bereiche mit Azaleen sind dabei. Am Kreuzjoch wenden wir uns nach Süden (ausgeschildert). Südlich der Mitte des Kreuzjochs erfolgt der Abzweig nach Südwesten (Pfeil auf Stein). Zunächst muss man die Wegemarkierungen suchen, aber die Pfosten sind zu finden. Der Almbereich zieht sich etwas den Hang hinunter, steiler geht es dann durch schüttereren Wald abwärts. Der steilere Abschnitt ist nicht allzu lang, das Gelände wird wieder ebener. Hier geht es im Weidebereich zwischen grasenden Kühen hindurch. Unterhalb ist die Höllensteinhütte zu sehen. Wir erreichen den Fahrweg und folgen ihm bis zur Höllensteinhütte (bewirtschaftet).

Zunächst weiter auf dem Fahrweg. Am Beginn des Waldes biegen wir nach links auf den Waldweg ab (Lanersbach ausgeschildert). Später geht es auf dem Forstweg weiter. Hinter der zweiten Serpentine kommt ein ausgeschilderter Abzweig nach Lanersbach (Wanderweg). Wir biegen ab und folgen dem Weg abwärts. Weiter auf einem Asphaltweg und geradezu dem Forstweg folgen. Oberhalb von Lanersbach treffen wir wieder auf einen Asphaltweg. An der ersten Serpentine – hier Blick auf Lanersbach – biegen wir nach links ab. Der Weg führt in den Talgrund hinunter. Eine Brücke lässt uns den Tuxbach queren und an der Tuxertalstraße erreichen wir eine Bushaltestelle, die wir für die Rückfahrt nutzen können.

## Info

### Länge und Gehzeit:

Inklusive der Pausen braucht man rund 8 Stunden für den 18 km langen Weg.

### Karten:

freytag & berndt; Wander + Freizeitkarte Spezial: WK 5152 Zillertaler Alpen-Tuxertal-Mayrhofen-Zell im Zillertal-Gerlos-Finkenberg, 1:35 000  
 freytag & berndt; Wander + Freizeitkarte: WK 152 Mayrhofen-Zillertaler Alpen-Gerlos-Krimml-Tuxertal-Zell im Zillertal, 1:50 000  
 KOMPASS-Wanderkarte: WK 037 Mayrhofen-Tuxer Tal-Zillergrund, 1:25.000  
 Digitale Karte: Kompass Tirol 3D digital GPS 4292



Die Elsalpe, Foto: R. Nathusius